

28. IX. 1917

61

Kima Muranger-Salgo-Tarjaner Eisenwerke

Aus Budapest, 27. d., wird uns telegraphiert: In der heute abgehaltenen Direktionsitzung der Kima Muranger-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-Aktiengesellschaft wurde die Bilanz des Betriebsjahres 1916/17 vorgelegt und genehmigt. Der Gewinn beträgt 17,689.117 gegen 14,513.843 Kronen im Vorjahre. Zugüglich des Vortrages von 3,894.063 Kronen stehen insgesamt 21,583.180 Kronen zur Verfügung. Die Direktion fasste den Beschluß, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 21 Prozent (gleich 42 Kronen per Aktie) vorzuschlagen, nach den statutenmäßigen Dotierungen und nach Zuführung von zwei Millionen Kronen an die Wertverminderungsreserve, der Steuerreserve, inklusive der Kriegsgewinnsteuer, 2,5 Millionen Kronen und dem Spezialreservefonds 600.000 Kronen zuzuführen, 500.000 Kronen dem Pensionsinstitut der Beamten und 500.000 Kronen der Bruderkasse zuzuwenden, neuerdings 300.000 Kronen für die allgemeine Kriegsfürsorge und kulturelle Zwecke zu widmen, zum Andenken des verewigten Generaldirektors Armin v. Biro einen dessen Namen tragenden Fonds in der Höhe von 500.000 Kronen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angestellter der gesellschaftlichen Unternehmungen zu kreieren, weiters für einen Kriegsfonds zur Unterstützung der Kriegswitwen und Waisen und der Kriegsinvaliden der Arbeiterschaft zwei Millionen Kronen zu widmen und den Betrag von 2.700.486 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

Es stehen demnach dem Mehrgewinn von 3,1 Millionen Kronen Anträge auf Auslagen für Fürsorgezwecke von 3,8 Millionen Kronen gegenüber. Im Geschäftsjahre selbst wurden für Unterstützung der Familien eingrückter Arbeiter und an Steuerungsbeiträgen für Beamte und Arbeiter sehr bedeutende Beträge verwendet. Die Aussichten des neuen Geschäftsjahres hängen in erster Reihe davon ab, ob es gelingen wird, die Produktion auf der vorjährigen Höhe zu erhalten. Infolge der ungenügenden Brennstoffversorgung und der geringen Leistungsfähigkeit der Arbeiter infolge der Lebensmittelschwierigkeiten ist die Produktion derzeit im Abnehmen begriffen. Auch werden die fortlaufend steigenden sozialen Lasten, sowie die enorme Verteuerung der Roh- und Betriebsmaterialien das neue Geschäftsjahr stark beeinflussen. Die Generalversammlung wird für den 23. Oktober einberufen werden. Die Direktion hat Dr. Paul v. Biro zum Generaldirektor der Gesellschaft ernannt.

Hernadtaler Eisenindustrie-A.-G.

Aus Budapest, 27. d., wird uns telegraphiert: In der heute abgehaltenen Sitzung des Direktionsrates der Hernadtaler Ungarischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft wurde die Bilanz für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der erzielte Gewinn beträgt nach Abzug der Ausgaben für bezahlte Passivzinsen und Abschreibungen nach Berücksichtigung der im Laufe des Jahres den Beamten und Arbeitern zugewendeten namhaften Beträge 5,445.232 Kronen (gegen

3,366.432 Kronen im Vorjahre). Es stehen zugüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von 811.889 Kronen insgesamt 6,257.121 Kronen zur Verfügung. Die Direktion beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem erzielten Gewinn eine 14prozentige Dividende auf das Aktienkapital per 12 Millionen Kronen zur Verteilung zu bringen, 1,200.000 Kronen für die Wertverminderungsreserve und 1,500.000 Kronen als Steuerreserve zu verwenden und nach Dotierung des Reservefonds mit 500.000 Kronen nebst Zuwendung von 200.000 Kronen an die Bruderkasse und Leistung der Lantime die erübrigende Summe von 977.121 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.